

ist es nur logisch, dass sie beim Herannahen des Frühlings wieder auf dem Schauplatz erscheinen! Allerdings sind sie nicht aus Pelz, sondern haben nur einen Pelzrand, und bestehen aus demselben Stoff, aus dem das Kostüm ist. Die alten, von Motten zerfressenen Mütze haben ihre Pflicht und Schuldigkeit getan. Der aus Feh wurde zu einem Hut umgearbeitet, der Skunks lieferte noch vier herrliche Streifen für den beige Rock, mit dem Persianer wurde der etwas abgeschabte Kragen vom blauen Kostüm aufgearbeitet, und der Affe — jawohl, der Affe! — prangt heute als ein etwas exotischer Gürtel auf dem Kleid aus grauem Crepe-Satin. Der Muff ist tot! Es lebe der Muff!

Und nun heisst es, von den letzten Filzhüten Abschied nehmen, die einem, wie man sieht, das Abschiednehmen allerdings sehr schwer machen. Die Mode inspiriert sich an allem, um einen Schmuck daraus zu machen. So hat sie den letzten Winterhüten nun noch . . . Antennen gegeben. Eine oder mehrere, ganz wie es im Belieben der Trägerinnen steht. Die Bijouterienadeln mit den Kristallknöpfen werden nicht nur einmal rechts und einmal links eingesteckt, sondern es gibt Modelle, bei denen sie zu beiden Seiten auf einmal rechts und links in die Höhe streben und wirklich Antennen gleichen. Diese Regelmässigkeit kann wohl als Prophezeiung für die Frühlingshüte angesehen werden, denn bei der Mode besteht alles aus einer Phantasie oder aus einem Lächeln . . .

Die Abschiedshüte sind sehr kleidsam, weich und fast ohne Garnierung. Und wenn sie eine Garnierung zeigen, erscheint diese ganz diskret in einer Nadel, ein paar originellen Filzblenden, Silber-tresse, oder bei sehr eleganten Kopfbedeckungen in einer Aigrette oder in einer glyzerinierten Federphantasie, die kleidsam um das Gesicht herumzittert.

Die Frühjahrschüte sollen sehr hoch werden. Kennen Sie die persischen Mützen? Oder so eine Nachtmütze, wie sie der Apotheker im „Eingebildeten Kranken“ trägt? Das wird der „dernier cri“ sein. Dann noch einen Leopardenkragen, den man eventuell ganz gut aus dem Bettvorleger machen kann, um den Hals gelegt, und die Photographen werden sich auf den ersten Rennen um die „Frühjahrssensation“ reissen!

*Trude John*



Mantel aus rosa Velours-Chiffon mit silberner Perlenstickerei. Beachtenswert sind die weiten gezogenen Ärmel und der bauschige Schalkragen